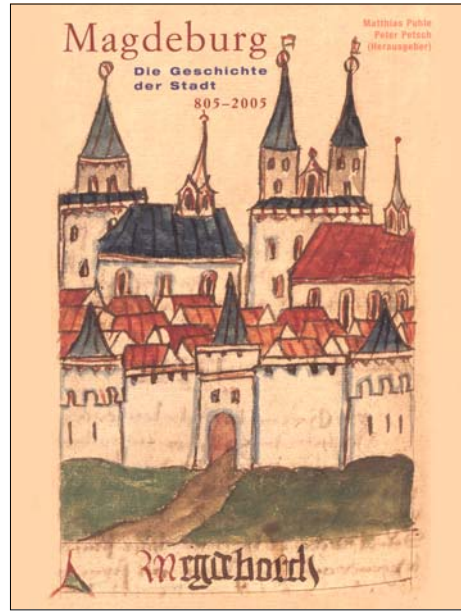


Neue Stadtgeschichte 805–2005



Am 3. Oktober übergaben Prof. Matthias Puhle, Amtsleiter der Magdeburger Museen und Peter Petsch, Direktor der Stadtbibliothek, den schwergewichtigen Band *Magdeburg - Die Geschichte der Stadt 805–2005*. Auf über 1.000 Seiten präsentieren 45 namhafte Autoren 1200 Jahre Stadtgeschichte (und mehr), wobei sechs Autoren Mitglieder der Otto-von-Guericke-Gesellschaft sind. Das 17. Jahrhundert ist mit den Themen *protestantische Stadtschule* (Wolfgang Mayerhofer), *zweite Phase der Reformation* (Hans Seehase), *Alte Stadt zwischen den Fronten* (Ditmar Schneider), *Tilly - Heiliger oder Verbrecher?* (Tobias von Elsner), *Otto von Guericke* (Siegfried Kattanek), *Teutscher Krieg und große Politik* (Wolfgang Neugebauer) und *Leben in der Festungsstadt* (Ingelore Buchholz) ausführlich vertreten. Keine Person wird so ausführlich behandelt wie Otto von Guericke. Dr. Ditmar Schneider

Ausstellung „Magdeburg 1200“ im Kulturhistorischen Museum

Im Jahr 2005 feiert Magdeburg 1200 Jahre Ersterwähnung ihres Namens. Auch die Ausstellung „Magdeburg 1200 – Mittelalterliche Metropole, Preußische Festung, Landeshauptstadt“, fand vom 8. Mai bis 4. September im Kulturhistorischen Museum statt, in der zahlreiche, zum Teil erstmals in Magdeburg gezeigte Leihgaben von Museen europäischer Metropolen bestaunt werden konnten. Abschluß der erfolgreichen Ausstellung mit etwa 30.000 Besuchern war am 3. September „Die Lange Nacht der Stadtgeschichte“, in der nochmals die kostbarsten Leihgaben der Ausstellung im Mittelpunkt standen.

Auch die Otto-von-Guericke-Gesellschaft war an diesem Abend präsent. Unter dem Motto *Vom Galgenversuch und der Kraft des Luftdrucks – Die Experimente des Bürgermeisters Guericke* demonstrierten im Kaiser-



Die Gehilfen Guericke bei der Vorbereitung der Versuchsdurchführung am Galgen im Kaiser-Otto-Saal.

Otto-Saal Otto von Guericke (Thomas Stieghahn), und seine Gehilfen (Bernd Reichardt, Armin Oppermann und Gerhard Schlichting) einem begeisterten Publikum kleine Magdeburger Versuche, wofür es dann auch reichlich Beifall gab. Gerhard Schlichting

Sommertheater in der Lukasklasse

Im Jahr 2005 funkelte die Lukasklasse mit einer neuen Facette, denn die Otto-von-Guericke-Gesellschaft öffnete den Garten für ein Sommertheater. Obgleich gerade dieser Sommer mit seinen Wetterkapriolen denkbar un-



(v.l.n.r.) Martin Hampel, Olaf Pieper, Henning Steinhorst, Katja Tessnow, Uwe Zischkale, Bernd Goetz.

geeignet war für Aufführungen im Freien, spielte das Theaterchen der Landeshauptstadt immerhin 16 Vorstellungen des Spektakels *Die Geschichte Magdeburgs in einer Vorstellung* von Bernd Kurt Goetz. Das Gemäuer der Lukasklasse, der Garten und das historische Thema harmonierten, besonders wenn die Scheinwerfer bei Dunkelheit eine romantische Atmosphäre erzeugten, bestens, und im Schnitt mehr als 50 Besucher erfreuten sich an den Vorstellungen. Nun ist für den Sommer 2006 an eine Neuauflage von Theater gedacht: „Don Kijote for Sachsen-Anhalt“ (Arbeitstitel). Der spanische Ritter von der traurigen Gestalt reitet als deutscher Schwärmer durch die Welt, um das Land Sachsen-Anhalt zu verteidigen. Also bis bald! Bernd Goetz

Öffentliche Ringvorlesung

Neue Form der Guericke-Vorlesung im Wintersemester 2005/2006

**Otto von Guericke I
Lebenslauf und Stadtgeschichte**

Otto-von-Guericke-Museum
in der Lukasklasse
jeweils montags, 16:00 – 17:30 Uhr
10.10.2005 bis 23.01.2006

Referent: Herr Dr. Ditmar Schneider,
Herr Prof. Dr. Mathias Tullner und
Herr Theo Mulder

Veranstalter:
Otto-von-Guericke-Universität und
Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.

Dr. Ditmar Schneider

Geburtstagswünsche

Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft gratuliert im Namen der Mitglieder allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag. Folgende runde Geburtstage sollen besonders hervorgehoben werden:

Im Juli 2005 feierten

Herr Prof. Dr. Fritz Krafft den 70. Geburtstag und Herr Dr. Gert Rainer Emmert den 60. Geburtstag.

Im August 2005 feierte

Frau Helga Rabe den 75. Geburtstag.

Im September 2005 feierten

Herr Prof. Dr. Wolfgang Herms und Herr Dr. Jürgen Zeitler den 70. Geburtstag, sowie Herr Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann den 65. Geburtstag.

Im Oktober 2005 feierte

Frau Dr. Heidrun Guericke den 65. Geburtstag.

Im November 2005 feierten

Herr Eckbert Busch den 70. Geburtstag und Herr Dr. Heinz Rösler den 65. Geburtstag.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.
D-39104 Magdeburg
Zschokkestraße 32
Tel.: (0391) 6 71 69 87
Fax: (0391) 6 71 65 29
<http://www.uni-magdeburg.de/org/ovgg>
e-mail: ovgg@uni-magdeburg.de

Redaktion: Ditmar Schneider
Satz/Layout: Erhard Otto

Fotos:
Oliver Schlicht, Marion Müller,
Jutta Röding, Gerhard Schlichting,
Ditmar Schneider, Bernd Goetz,
Ulf Rathgeber, Guericke-Archiv

Druck: Sonja Schmidt, Gerhard Schlichting
Auflage: 300 Stück

MAGDEBURGER HALBKUGELN

Zeitung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V. Magdeburg

NOVEMBER 2005



Nr. 38

Otto von Guericke als Botschafter im Weltjahr der Physik und zum Stadtjubiläum 2005

Zwei große Jubiläen bestimmten 2005 unsere Arbeit. Das Weltjahr der Physik, das die 100. Wiederkehr Einsteins Formulierung wichtiger Grundlagen der modernen Physik 1905 würdigte, und 1200 Jahre erste urkundliche Erwähnung Magdeburgs im Diederhoffer Kapitular 805. Beide Jubiläen berühren sich in Otto von Guericke, Ratsherr von 1626 bis 1678 und Bürgermeister der Alten Stadt Magdeburg von 1646 bis 1676.

Der Ratsherr schuf mit seinen Ansichten zur Aero- und Elektrostatik wesentliche Grundlagen der klassischen Physik, die sich mit Kopernikus, Galilei, Kepler und Newton herausbildeten und vollendeten. Guericke betonte der experimentellen und quantitativen Methode, die sowohl in England, Frankreich, Italien, Polen und in den Niederlanden schnell Fuß faßte, prägte sie wesentlich. Alle Weltbilder der Nachfolger Guericke, wie Newton und auch Einstein, setzten einen existierenden, natürlichen, leeren Raum voraus.

Seine Magdeburger Versuche mit den Magdeburger Halbkugeln, dem Magdeburger Thermometer, der Magdeburger Schwefelkugel und so weiter betonen die innige Verbindung Guericke mit seiner Heimatstadt, in der er viel Bleibendes hinterließ.

Die Anzahl der Versuche und damit die Zu-

schauber, die die Arbeitsgruppe Experimente erreichte, waren 13 Versuche mit den Großen Magdeburger Halbkugeln vor über 30.000 Zuschauern, 5 Wanderausstellungen und etwa 46 Kleine Magdeburger Versuche usw. mit ca. 25.500 Besuchern oder Teilnehmern noch nie in einem Jahr so groß wie 2005 (Näheres zum Jahresausklang).

Sicher waren durch das Stadtjubiläum und besonders durch das Weltjahr der Physik die Anforderungen so umfangreich. Guericke und seine Experimente erwiesen sich als wahre Botschafter der Landeshauptstadt Magdeburg im Inland wie zum Beispiel in Lehesten und im Ausland, so mehrfach in den Niederlanden, zweimal in Österreich, in der Schweiz und in Schweden.

Wie konnten wir als Otto-von-Guericke-Gesellschaft das Stadtjubiläum mehr würdigen als durch die wissenschaftlich-kulturelle Botschaft des größten Sohnes Magdeburgs, Otto von Guericke. So trägt noch heute sein Name und seine Person, verbunden mit der Otto-von-Guericke-Universität die genialen Gedanken unseres Namenspatrons in die Welt. Magdeburg war und ist eine würdige Stadt der Wissenschaften 2006. Dieser Stadt und seinem Erbe sind wir verpflichtet. Dr. Ditmar Schneider



Im Herzen Magdeburgs, auf der Bühne in der Leiterstraße, demonstrieren Wolfgang Emmrich (mitte), Lothar Overheu (rechts) und Uwe Schneider am Sachsen-Anhalt-Tag Magdeburger Experimente.

EIN HARTES,

ABER ERFOLGREICHES JAHR 2005!

Immer zu den Guericke-Tagen im November, dem Geburtsmonat Otto von Guericke, stellt man mit Erschrecken fest, daß das Jahr sich dem Ende neigt. Wir zogen Bilanz und bemerkten zugleich, was bisher noch nicht erledigt wurde. Eine detaillierte Rechenschaft legen wir zu den Guericke-Tagen.

Vorab schon einige Zahlen aus dieser Abrechnung, wobei sich die Schwerpunkte unserer Arbeit am Jahresgeschehen „1200 Jahre erste urkundliche Erwähnung Magdeburgs“ und dem „Weltjahr der Physik“ orientierten.

Zu einigen zusammengefaßten Zahlen:

- 13 x den Großen Versuch im In- und Ausland mit über 30.000 Besuchern (ohne Medien);
- 46 x Kleine Guericke-Versuche mit etwa 7.500 Besuchern;
- 5 x Wanderausstellung mit gezählten 15.000 Besuchern;
- 116 x Sonderveranstaltungen in der Lukasklasse mit ermittelten 2.300 Besuchern;
- 15 x Guericke-Meile mit 265 Teilnehmern.

Als Besucher konnten

- im Guericke-Museum Lukasklasse 13.850,
- im Jahrtausendturm über 91.000 und
- in der Schiffmühle über 21.300 Personen gezählt (zusammen 125.800) werden.

Ein sehr anspruchsvolles und großes Vorhaben war das „Internationale Jugendprojekt“ mit Teilnehmern aus 12 Ländern und 12 betreuenden Schulen aus Magdeburg. An diesen Veranstaltungen nahmen vom 12. bis 18. Juni aktiv etwa 300 Jugendliche und 24 Betreuer teil. Am Abschlußtag im Elbauenpark waren dann Schulen aus ganz Magdeburg dabei.

Als ein wichtiges Ergebnis wissenschaftlichen Arbeitens ist die Fertigstellung des 2. Bandes der Guericke-Gesamtausgabe zu werten. Hinzu kommen die Aufsätze von den Herren Kattanek und Schneider in der neuen *Geschichte der Stadt 805–2005*.

Sehr viel Arbeit und Zeit wurde bisher in die Vorbereitung auf den Um- und Ausbau der Lukasklasse investiert, gilt es doch die 300.000,- €Fördermittel im kommenden Jahr so schnell und so effektiv wie möglich einzusetzen. Details erfahren Sie im Mai 2006 auf der Mitgliederversammlung. Dr. Manfred Tröger



Wir im Welt-

Der große Halbkugelversuch fand erstmals auf der Elbe statt



Uwe Duschanek, Siegfried Brüggemann und Kurt Schuchna sorgen für die Sicherheit der Halbkugeln auf der Plattform des Pontons.

9. Sachsen-Anhalt-Tag in der Landeshauptstadt Magdeburg – die Otto-von-Guericke-Gesellschaft war präsent. Die Hauptrolle übernahm jedoch die Elbe.

Am größten war der Andrang des neu-

gierigen Publikums am 2. Juli gegen 19.00 Uhr. Tausende Menschen warteten geduldig und ohne Murren (was sonst bei den Magdeburgern unüblich scheint) auf den erstmals auf der Elbe stattfindenden Halbkugelversuch.

Nach dem Evakuieren und der Sicherung der Kugel auf der Plattform eines Pontons waren wir immer noch nicht sicher, ob der Versuch überhaupt funktioniert. Fallen die Halbkugeln oder gar die ganze Kugel in die Elbe? Hält die Sicherheitseinrichtung? Alles offene Fragen, denn schließlich handelte es sich um eine Premiere. Das abgewandelte Zugexperiment Otto von Guericke wurde erst mit Kuttern, dann mit Yachten und letztendlich mit Schubschiffen (280 PS) durchgeführt. Den Luftdruck, der beide evakuierten Kugelhälften zusammen hielt, konnten keine von ihnen überwinden.

Guericke-Wanderausstellung und Kräfteressen von 12 Pferden gegen den Luftdruck im Schieferpark Lehesten

Die Initiatoren des Schieferparkes, Melitta Klette und Rolf Keßler, hatten sich zum Ziel gesetzt, das verträumte Städtchen vom 29. August bis 10. September 2005 mit Physikunterricht aus dem 17. Jahrhundert und einer Show mit 12 Pferden aus dem Schlaf zu wecken.

Mit einer Wanderausstellung zum Leben und Wirken Otto von Guericke haben Schüler, Jugendliche und Wandergruppen die „Macht des Nichts“ bei speziellen pädagogischen Führungen selbst erfahren. Durch Anwesenheit von etwa 600 Schülern, einschließlich Lehrkräften, bei der Vorführung von Exponaten wurden dabei diverse physikalische Erkenntnisse gewonnen. Das interessierte Publikum bestaunte die Implosion von Büchsen, lernte, daß eine kleine, aus 2 Hälften bestehende evakuierte Kugel (Ø 20 cm), einem Gewicht von 280 kg standhalten kann, daß man das Vakuum nutzen kann, wenn man es zum Heben von Lasten



Zwei Schulklassen aus Lehesten mußten sich gegen den Luftdruck mächtig anstrengen.



Nach dem erfolgreichen Versuch mit den Großen Magdeburger Halbkugeln: Uwe Duschanek, Karin Schaupp, Wolfgang Emmrich, Melitta Klette, Kurt Schuchna und Rolf Keßler (von links nach rechts).

einsetzt oder daß es bei einer langen „Windbüchse“ sogar zum (unblutigen) Schießen taugt.

Die eigentlichen Stars am 3. September waren jedoch die 12 Kaltblüter aus der thüringischen Umgebung. Nur ein Gespann der schweren Rösser riß mühelos 20 starke Männer um. Das Kräfteressen der Giganten, bezugt von etwa 1.000 Besuchern, mit maximal 3 Gespannen auf jeder Seite gegen eine evakuierte Kugel (Ø 56 cm) ging wieder einmal zu Gunsten des Luftdruckes aus. Mochten sich die schweren Rösser noch so eindrucksvoll in die Sandbahn stemmen. Erst durch Öffnen des Ventils an der Kugel durch ein im historischen Kostüm gekleidetes Mädlein konnte diese von allein in 2 Hälften auseinanderfallen.

Kurt Schuchna



Zwei Segelyachten mühen sich vergebens.

Erst dem elfjährigen Mädchen, Sophie Berger, das mit einem Schlauchboot zum Ponton gebracht wurde, blieb es vorbehalten, das scheinbar Unmögliche zu schaffen. Sophie ließ Luft durch Öffnen eines Ventils in die Kugel und beide Hälften fielen nun allein auseinander.

Kurt Schuchna

2. Versuch mit den großen Halbkugeln auf dem Wasser

Am 3. September 2005 fand der 2. Halbkugelversuch auf dem Wasser im Auftrag der Universität Groningen zum Fischerfest im Fischereihafen von Lauwersoog/Niederlande statt.

Betreut wurde der Versuch von den beiden Mitarbeitern der Otto-von-Guericke-Gesellschaft, Siegfried Brüggemann und Lothar Overheu. Zwei Seenotrettungskreuzer versuchten es mit einem Kraftaufwand von etwa 6.000 kp die beiden Hälften zu trennen. Was dann auch geschah, denn deren Leistung und die daraus folgende Zugkraft dieser Kreuzer war für die Halbkugeln und den Luftdruck zu groß.

Trotzdem war dieser Versuch einer der Höhepunkte im Einsteinjahr auf dem Fischerfest mit etwa 35.000 Besuchern in Lauwersoog.

Lothar Overheu



Unsere Crew bei der Vorbereitung der Halbkugeln auf dem Ponton im Fischereihafen von Lauwersoog.

jahr der Physik



Muskeln gegen das Nichts beim Sommernachtsfest des Hochschulsports



Zum Höhepunkt beim diesjährigen Sommernachtsfest des Hochschulsports auf dem Uni-Campus am 22. Juni 2005 gegen 20 Uhr legten sich etwa 100 Studenten beim Halbkugelversuch so richtig ins Zeug.

Durch die Mitarbeiter der Otto-von-Guericke-Gesellschaft Uwe Duschanek und Kurt Schuchna wurden die großen Halbkugeln evakuiert, auf einen Plattenwagen platziert und zum Uni-Campus gebracht. Mit vereinten Kräften wollten ca. 50 Studenten jeweils links wie auch rechts die durch den Luftdruck zusammengedrückten evakuierten Kugelhälften auseinanderreißen. Die Kugel schien unzerstrennlich, bis seine Magnifizenz, Prof. Dr. Erich Pollmann mit beschwörenden Gesten ein „abra-cadabra“ sprach.

Eine jungfräulich anmutende Studentin eilte herbei, öffnete das entscheidende Ventil an der Kugel und – welch ein Wunder – die Halbkugeln öffneten sich und fielen auseinander. Eine der Halbkugeln war mittels eines fast unsichtbaren Seiles mit dem Zapfhahn eines Bierfasses verbunden. Beim Fallen der Halbkugel wurde der Zapfhahn geöffnet und das Bier strömte in ein bereitgestelltes Glas. Auch wenn die Kraft bei den Studenten für die Überwindung des Luftdruckes nicht gereicht hat, für das Halten des Bierglases reichte es allemal. Es war ein gelungenes Spektakel.

Kurt Schuchna

Der große Halbkugelversuch zu Schloß Hof/Österreich

Zu einem großen Pferdefest am 2. September 2005 im Garten des kaiserlichen Festschloß Hof, unweit der Grenze zur Slowakei/Bratislava, lud die Revitalisierungsgesellschaft der Marchfeldschlösser die anwohnenden Österreicher ein. Viele Besucher reisten auch aus dem nahen Wien an, um in und um Prinz Eugens Schloß und der ehemaligen Sommerresidenz der kaiserlichen Familie die Barockzeit zu erleben.



Ruhe vor dem „Sturm“ ... im Garten des kaiserlichen Festschloßes

Das neu restaurierte Schloß mit seinen Gärten und Tieren demonstrierte den Zauber der imperialen Lebenswelt mit diesem Pferdefest. Es präsentierte kavalieristische Erinnerungen an die K. K. Dragoner, Fahrschulen vom Sattel, Dressurreiten, wie Pas de deux von Kamel und Lipizaner, eine Cavallettishow, Spanische Impressionen und als Höhepunkt „Den Magdeburger Halbkugelversuch - Kaltblüter messen ihre Kraft mit der eines Vakuums zwischen den zwei Halbkugeln“. Die Kraft des Luftdruckes zeigten wir mehrmals den Kindern beim Tauziehen mit den kleinen Halbkugeln und natürlich mit den großen Magdeburger Halbkugeln. Bei herrlichem Spätsommerwetter und etwa 8.000 Besuchern machte das viel Spaß.

Dr. Ditmar Schneider

Die Kleinen Experimente und der Festumzug während der Sachsen-Anhalt-Tage in Magdeburg zum Stadtjubiläum „Magdeburg 12hundert“

Während der 9. Sachsen-Anhalt-Tage vom 1. bis 3. Juli 2005 in Magdeburg war auch die Otto-von-Guericke-Gesellschaft an mehreren Schauplätzen in der Stadt präsent. Unser Stand mit einer Freifläche für die Magdeburger Versuche befand sich auf dem Breiten Weg, Höhe Hundertwasserhaus. Zu unseren Versuchsvorführungen, dem Abriß- und Hebeversuch am Galgen und das Schießen mit der Windbüchse, kamen hunderte interessierte Zuschauer.



Otto von Guericke, alias Wolfgang Emmrich, seine Gemahlin (Karin Schaupp) sowie zwei Knechte (Lothar Röder und Erhard Otto) auf dem Wagen der Otto-von-Guericke-Gesellschaft während des Festumzugs.

Ein besonderes Highlight waren die „persönlichen“ Vorführungen Otto von Guericke alias Wolfgang Emmrich und seiner Gehilfen in historischen Kostümen mit historischen Geräten. Neben den vielen hunderten Besuchern, die unsere Experimente bestaunten, freuten wir uns besonders über den Besuch des Amtsnachfolgers Guericke, unseres Oberbürgermeisters Dr. Lutz Trümper.

Einen weiteren Höhepunkt bildete die Teilnahme am großen Festumzug. Unser Wagen war mit Otto von Guericke, seiner Gemahlin sowie zwei Knechten in historischen Kostümen besetzt und natürlich zeigten wir auch die Magdeburger Halbkugeln. Mit „Otto, Otto“-Rufen begrüßten und bejubelten viele tausend Zuschauer im Festumzug Otto von Guericke, seine Frau und die Knechte.

Lothar Röder/Ursula Unewski



Guericke's Gehilfen bei den Kleinen Experimenten auf der Bühne in der Leiterstraße.

Auf dem Breiten Weg versetzen (v. l. n. r.) Uwe Schneider, Ursula Unewski und Lothar Overheu hunderte Besucher mit den Kleinen Experimenten in Erstaunen.